

Twenty-four dayz til xmas

Von Daisuke_Andou

Kapitel 19: Schokoholic

Er wusste schon, warum er diese Zeit des Jahres nur zu gern mit Lives füllte. Nicht, weil es massig Geschenke gab, sondern eher, weil diese Beschäftigung ihn von unliebsamen Gedanken abhielt. Bisher hatte das auch immer super geklappt, nur dieses Jahr machte ihm das Management mit einer Weihnachtsfeier - vom Label organisiert - einen Strich durch die Rechnung.

Es war ja nicht so, dass er sich sonderlich unwohl fühlte zwischen all der kitschigen Dekoration, die er auch von zu Hause kannte, aber es war eben nicht das selbe und es blieb immer noch genug Zeit, um sich über Dinge Gedanken zu machen, die er nicht hatte. Und das waren eben auch Dinge, die er gerne wollte. Kurzum: Single zu sein an Weihnachten war einfach eine grausame Sache. Vor allem, wenn keine Aussicht bestand, das in naher Zukunft ändern zu können.

Seit geraumer Zeit saß er also vor dem Schokobrunnen und spießte ein Stückchen Obst nach dem anderen auf, um es unter die fließende Schokolade zu halten. Immer wartete er ein paar Sekunden ab, bis die Oberfläche vollkommen von der zuckersüßen Masse bedeckt war und dann steckte er sich das schokolierte Obst in den Mund, kaute genüsslich darauf herum und schluckte runter. Dann war Pause für ein paar Minuten, ehe sein Blick auf das weitere Obst fiel und er sich sein neues Opfer aussuchte. Das wurde hinterrücks mit dem Holzspieß durchstoßen und dann begann das Spielchen von vorn.

Eine Hand legte sich auf seinen Rücken und jemand erdolchte vor ihm die Weintraube, die er sich ausgesucht hatte. Missmutig sah er neben sich und erkannte, wer sich da auf ihm aufstützte und seinen Mordversuch vereitelt hatte.

„Was hockst du hier eigentlich so alleine herum? Keine Lust mit uns zu trinken und ein bisschen Spaß zu haben?“, erkundigte sich Akane.

„Ich hab` Spaß!“, argumentierte er und sein Bandkollege lachte.

„Klar! Du kannst das nur nicht so zeigen!“, kommentierte der Gitarrist, während er die Weintraube unter einer dicken Schokoladenschicht erstickte.

„Doch, aber... Diese Veranstaltungen sind einfach nicht mehr das Gleiche...“ Er zuckte mit den Schultern, versuchte nicht allzu deutlich nach außen zu tragen, dass er deprimiert war.

„...seit Kyouki weg ist?“, traf Akane wohl den Nagel auf den Kopf, denn er spürte unter seiner Hand deutlich, wie Saku weiter in sich zusammensank. Eine Erdbeere wurde gezielt aufgespießt, um ihren Weg zur Schokoladenhöhle anzutreten.

„...schon...“, murmelte Saku kleinlaut. Dann verschwand auch diese Erdbeere in seinem Mund. Das Thema mochte er definitiv nicht.

„Aber Yo-Ka ist doch noch da!“, versuchte Akane ihren Sänger irgendwie

aufzumuntern.

„Das ist gar nicht wahr! Der ist nämlich schon gegangen!“, kommentierte Saku und die nächste Erdbeere wurde ausgewählt, um den Schicksal seines Erdbeergenossens zu folgen. Und das in immer kürzeren Abständen. Und auch nur, weil Akane labern musste! Über Dinge, die er nicht leiden konnte.

„Du machst es einem echt nicht leicht, dich aufzumuntern! Außerdem...“ Akane stoppte in seinem Redefluss, da der andere das Erdbeer-Essen einstellte und sich urplötzlich den Bauch hielt.

„Was ist los?“

„Schokovergiftung! Mir ist schlecht!“, räumte Saku leidend ein und überließ alles Weitere dem anderen, während er in sich zusammensank, um einen heldenhaften Tod zu sterben.